

**Thema: Alternative zur Umwandlung der VBB im Durlacher Altstadtbereich: Schaffung rechtssicherer Voraussetzungen für die Beibehaltung der VBB**B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion
eingegangen am: 17.12.2020Vorlage Nr.: **2021/0075**

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Ortschaftsrat Durlach	10.02.2021	5	☒	☐

Antrag:

Wir bitten, folgende Alternative zur Umwandlung der verkehrsberuhigten Bereiche (VBB) zu prüfen und vorbehaltlich einer positiven Prüfung auch umzusetzen. Eine Abschaffung bzw. Verkleinerung der VBB kommt einem Schritt zurück gleich, eine Überführung von VBB-Teilbereichen in autofreie Bereiche wäre der logische nächste Schritt und Gebot der Stunde.

Sachlage:

Da die (heute gültigen) Grundvoraussetzungen für die Beibehaltung der vor etwa 20 Jahren eingerichteten VBB nicht mehr gegeben sind, muss hier eine Änderung erfolgen. Das StPIA hat hierzu einen Vorschlag zur Änderung vorgestellt.

Konsequenzen aus dem Vorschlag des StPIA:

Die vom StPIA beabsichtigte Umwandlung von VBB-Teilflächen in verkehrsberuhigte Geschäftsbereiche („Tempo 20 Zonen“) hat große Signalwirkung: zu Fußgehende würden nun auch offiziell an den Rand des Verkehrsraums gedrängt, die Nutzung des Kernbereichs der Straßenquerschnitte wäre nun auch rechtlich für die Nutzung durch spielende Kinder untersagt. So sollte keine moderne Verkehrsplanung aussehen.

Alternativvorschlag:

Der Handlungsdruck ergibt sich daraus, dass die heute erforderlichen Voraussetzungen zur Beibehaltung nicht gegeben sind. Dies bezieht sich laut Darstellung des StPIA in erster Linie auf die Länge der VBB und die Verkehrsmengen in den VBB.

- a) **Verkehrsmengen in den VBB:** Es ist richtig, dass die Zahlen aus aktuellen Verkehrszählungen leicht über den Richtwerten für VBB liegen. Untersuchungen aus der Vergangenheit legen die Vermutung nahe, dass sich nur noch eine überschaubare und vermutlich hinnehmbare Menge an Durchgangsverkehr unter dem Verkehrsaufkommen befindet. Aus Beobachtungen lässt sich

jedoch auch schließen, dass wesentliche Verkehrsmengen jedoch hausgemacht und vermeidbar sind. Als Beispiel 1 soll der Umfahrsverkehr der Signalanlagen Durlacher Allee / Pforzheimer Straße und Pforzheimer Straße / Pfinzstraße über Pfinztalstraße – Bienleintorstraße – Lederstraße – Seeboldstraße angeführt werden. Diese Verkehrsmenge ließe sich vermutlich bereits durch eine geänderte Einbahnstraßen-regelung verringern.

Beispiel 2 soll der große Anteil von Park- und Parksuchverkehr an der Gesamtverkehrsmenge im Innenstadtbereich sein. Letzterer ließe sich am zielgerichtetsten verringern über eine Umwandlung von Parkflächen in reine Anwohnerparkflächen und über eine Verringerung des Parkraumangebots im Allgemeinen. Besonders Letztgenanntes ließe sich in Stufen umsetzen, um die Umstellung für Autofahrende planbar zu machen. Auch Handeltreibende erhalten so Zeit, ihr Angebot an einen höheren Anteil an Kunden, die zu Fuß, per Fahrrad oder mit der Straßenbahn kommen, anzupassen. So wird dies auch in anderen Städten angegangen. Die Verkehrsmengen sind aktuell zu hoch für VBB, das ist unbestritten. Aber diese Zahlen ergeben sich nicht aus Naturgesetzen oder nicht zu ändernden Randbedingungen, sondern sie sind Konsequenz der aktuellen Verkehrsführung, des aktuellen Parkraumangebots und des aktuell üblichen Nutzerverhaltens (das sich u.a. aufgrund der beiden erstgenannten Punkte so etabliert hat). Anhand der Beispiele möchten wir aufzeigen, dass es aus Sicht der Antragsstellenden Möglichkeiten gibt, die Verkehrsmengen so zu reduzieren, dass sie unter den Richtwerten für VBB liegen.

- b) **Längen der VBB:** Die Argumentation hinsichtlich geeigneter Längen u.a. zur Erhöhung der Akzeptabilität für sehr geringe Geschwindigkeiten ist plausibel und entspricht dem heutigen Stand von Wissenschaft und Technik. Ein Ansatz sollte hier sein, die Längen der VBB durch Einführung von autofreien Bereichen zu verkürzen. Hier kommen grundsätzlich verschiedene Möglichkeiten in Betracht, die untersucht werden sollen. Wir bitten die Verwaltung hier, geeignete Vorschläge auszuarbeiten, zu bewerten und dem Gremium vorzustellen.

Wir bitten die Verwaltung somit zu prüfen, wie sich die erforderlichen Voraussetzungen zur Beibehaltung der VBB schaffen lassen.

unterzeichnet von:

Johannes Ruf und die Fraktion B90/Die Grünen im OR Durlach